

reicht, während rechts drei weitere Engel Säcke aus einem Boote tragen. Bezeichnet: *A. Kröll inv. et pinx. 1745*. Wichtiges Bild, dessen Meister von Strudl beeinflusst zu sein scheint. In gleichzeitigem, hölzernem, geschnitztem Rahmen.

Zwei Kommodekästen mit geschnitzten Füllungen, mit Messingbeschlägen und Messingaufsatz, um 1770.

Ein selbständiger Teil des Pfarrhofes ist das Kooperatorenhaus. Einstöckiger Bruchsteinbau, der sich östlich an die Kirche anschließt. Im W. ein Stützpfeiler und ein steingerahmtes Fenster; im N. Breiterker von zwei abgerundeten Konsolen getragen mit steingerahmtem, rechteckigem Bodenfenster in der Breitseite und kleinen Schlitzfenstern in den Seiten. Schindeldach. XVI. Jh. (Fig. 517). Ein Verbindungsgang führt von diesem Hause zur Kirche, über gedrücktem jetzt vermauertem und durch rechteckige Tür durchbrochenen Rundbogen; mit Schindeldach gedeckt. Das Innere des Ganges mit spitzem Tonnengewölbe, nach der Kirche zu durch eine Tür mit flachem Kleeblattbogen abgeschlossen.

Kooperatoren-  
haus.

Fig. 517.



Fig. 521 Heiligenstadt,  
Gartenhaus Armbruster-  
gasse Nr. 6 (S. 414)

Bild in einem Nebenraume; Öl auf Leinwand; der hl. Jakobus im Gebete kniend, hinten der hl. Christoph, oben Engel und Cherubsköpfchen. Österreichisch; Anfang des XVIII. Jhs.

Uhr; Privatbesitz des gegenwärtigen Kooperators Benno Todt. Wanduhr, Holz, vergoldet mit Blumenvase und Fruchtschnüren und drei antikisierenden Porträtreliefs geschmückt. Schöne charakteristische Arbeit, um 1825.

Pfarrplatz Nr. 2: Doppelhaus, zwei Flachgiebelfronten durch Mauer mit großem Rundbogentore miteinander verbunden. Jedes Haus mit Schindelsatteldach. In dem einen an der Ecke gegen den Platz ausgenommene Nische mit polychromierter Stuckstatue des hl. Florian (Fig. 518). Schöner charakteristischer Hof mit mehreren gedeckten Treppen, die gleich andern Teilen der Wand mit Wein überwachsen sind (Fig. 519). Gegen die Heroicagasse biegt sich die Front des Hauses und macht die Rundung der Gasse mit. Gedenktafel: *Hier wohnte Ludwig van Beethoven im Jahre 1817*.

Privathäuser.

Fig. 518 u. 519.

Pfarrplatz Nr. 5 (Bittners Kaffeehaus): In einem Saale im Hochparterre Plafond mit ovalem Mittelfeld mit stark zerstörter Malerei.

Unleserliche Inschrift. Herum reiche lockere Stuckverzierung mit freien Gruppen von Putten in ovalen Eckmedaillons. In einer Fensternische von Putten getragenes Doppelwappen Klosterneuburgs und des Prälaten Ernst Perger auf Spruchband Inschrift: *Ernesti Palmae florent in montibus almae*.